

## **Mit INTERREG gemeinsam grenzenlos gestalten**

### **Grenzregionen Österreich – Bayern – Tschechien ziehen an einem Strang**

Erstmals in der Geschichte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und seinen Nachbarstaaten fand vergangene Woche im Dreiländereck Österreich – Bayern – Tschechien eine gemeinsame Expertenkonferenz der drei Mitgliedsstaaten statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Der Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“. Nach dem erfolgreichen Abschluss der beiden bilateralen EU-Förderprogramme aus INTERREG seit dem Jahr 2000, bei denen insgesamt knapp 1.000 grenzüberschreitende Projekte mit einem EU-Fördervolumen von 85 Mio. Euro umgesetzt wurden, konnte eine erste gemeinsame Zwischenbilanz über den Programmablauf der neuen Förderperiode 2007-2013 gezogen werden.

Über 100 Vertreter aus Politik und Verwaltung aus Österreich, Tschechien und Bayern diskutierten über den Nutzen und den Mehrwert dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. „Die Anstoßfinanzierung der Europäischen Kommission bewirkte, dass nachhaltig mit unseren Nachbarn auf der anderen Seite der Grenze auf vielen Ebenen kooperiert wird“, stellte der tschechische Vizeminister JIŘÍ VAČKÁŘ fest. Der Nutzen für die Grenzregionen und deren Bevölkerung sei offensichtlich und führe zu einem besseren Miteinander der Regionen, betonte OLIVIER BAUDELET von der Europäischen Kommission. Er stellte anerkennend fest, dass in dieser Grenzregion mit den Mitteln der EU vorbildhaft und nachhaltig zusammengearbeitet wird. In Folge dieser positiven Ergebnisse kündigte er auch für die Zukunft weitere EU-Fördermittel an.

Der Bürgermeister von Ulrichsberg, WILFRIED KELLERMANN, nannte beispielhaft die vielen positiven Ergebnisse dieser Zusammenarbeit. Mit diesen Projekten wird Europa für den Bürger spürbar. Für unsere Kinder wird die grenzüberschreitende Kooperation eine Selbstverständlichkeit sein und die Grenze nicht nur zwischen den Staaten, sondern auch in den Köpfen verschwinden. Diese Zusammenarbeit bewirkt, dass unsere Grenzregion aus ihrer ehemaligen Randposition in das Zentrum Europas gerückt wird. Projekte wie die Böhmerwaldarena, die grenzüberschreitende Landesausstellung zwischen Niederösterreich und Tschechien oder die Radwegbrücke zwischen Wernstein und Neuburg über den Inn sind die Früchte dieser Arbeit.

Von den für den Zeitraum 2007-2013 von der EU bereitgestellten 161 Mio. Euro wurde bereits eine Vielzahl an Projekten mit einem Gesamtvolumen von 75 Mio. Euro gestartet. „Diese Initiativen beleben den Grenzraum und sichern in diesen schwierigen Zeiten Arbeitsplätze“, betont ROBERT SCHRÖTTER von der Programmbehörde.

Weitere 10 Projekte wurden im Rahmen der Sitzung genehmigt, darunter die Europaregion Donau-Moldau, die touristische Pferderegion Bayern – Tirol oder ein Forschungsprojekt zur nachhaltigen Sicherung der Almen. Vor Ort im liebevoll renovierten Museum des Fotografen Franz Seidl in Krumau, im architektonisch gelungenen Bau des Waldkompetenzzentrums sowie auf der über 30 m hohen Aussichtswarte Alpenblick in Schöneben konnten sich die Tagungsteilnehmer von der erfolgreichen Projektumsetzung überzeugen.